

Abonnement

Mr. Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. 2 monatlich 1 M. 47 Pf. 1 monatlich 84 Pf., erkl. Beleggeld.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. M. Borch in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Siebenthr Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenkosten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 218.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 19. September

1883.

Ein befriedendes Kaiserwort.

Der sechzehnte September war ein glänzender Tag, ein Tag, wie Halle noch keinen gesehen. Als der Kronprinz des Deutschen Reiches durch unsere Straßen fuhr, welche in Triumphhalbe verwandelt, die reichste Farben- und Gesaltenfülle im Glanze der Herbstsonne wie ein Wunderbild um ihn ausbreiteten, und als er in mildem Ernste die treue Huldigung mit Huld erwiderte, da konnte man glauben, Halle sei befriedigt.

Und doch war es nicht befriedigt. Alles, was leuchtet und glänzt, ist dem Gehege des Kontrastes untermordnen, welches seine Wirkung steigert oder schwächt. Halle hatte seinen Kaiser erwartet, ein Name, welcher einzig dastehet unter allen Namen, die menschliche Würde, Macht und Hobeit bezeichnen, und sein Kaiser war nicht gekommen: fast erst im letzten Augenblicke war es bekannt geworden, daß der Ersehnte nicht kommen könne.

Es war nicht zu verkennen, daß der Jubel, welcher dem allgeliebten Kaisersohn entgegenfiel, durch das noch nicht ganz niedergedämpfte Gefühl der Enttäuschung hier und da etwas gebümpft wurde. Und doch ist der Kaisersohn uns nicht nur unter diesem Namen theuer; wir bewundern in ihm den Selben so vieler glänzender Schlachten, den Vorkämpfer deutscher Einheit und Größe, wir lieben in ihm den Freund des rechtschaffenen Bürgerthums, wir verehren in ihm den Paladin ewangeliſcher Geistesfreiheit. Aber was wir für ihn empfinden, an diesem Tage kam es doch nicht zum ganzen, vollständigen Ausklangen.

Daß es nun den erlauchtesten Ehrengast unserer Stadt gekränkt, daß in die Freude um das Gewählte ein leiser Ton des Bemüßens klang? Nein, er hat die Stimmung der festlichen Menge mit sicherem Gesühle zu deuten gewußt, er hat sie mit jener Selbstlosigkeit und Pietät beglückt, welche zu der edlen Eigenart der hochvollendeten Königsstöße gehört.

In diesem Sinne hat er seinem kaiserlichen Vater berichtet und unter dem Einbruke dieses Berichtes hat Kaiser Wilhelm jene Kabinetsordre geschrieben, welche so gar nichts von der Sprache des Kabinetts hat. Das Herz des mächtigsten und rühmvollsten der Monarchen fließt über von freudiger Anerkennung der Liebe und Verehrung, von welcher die bereitete Festpracht nur ein Widerschein war, und mit väterlich herlichem Danke verbindet sich der väterliche Ausbruch der wärmsten Wünsche für Halles ferneres Gedeihen.

Nun sind alle Wollen verweht, alle Schatten mit ihnen entschunden. Wir rufen heute so freudig und stolz, als wenn wir den Kaiser persönlich in unserer Mitte gesehen hätten!

Die Landtagswahlen in Baden.

Ueber die badischen Landtagswahlen ein abschließendes Urtheil zu fällen, wäre im gegenwärtigen Augenblicke noch zu früh. Das indirekte Wahlsystem befiehlt zwar auch in Baden im großen und ganzen nur noch zum Schein, da fast überall die Wahlmänner auf den Namen eines bestimmten Kandidaten

genähigt werden. Aber man hat es erlebt, daß zwischen Urwahl und Abgeordnetenwahl sich merkwürdige Wandlungen vollzogen; und wenn das Endergebnis eines ganzen Wahlschlusses von einem geringen Ueberschuss oder Weniger abhängt, so magt diese Erfahrung doppelt zur Vorsicht. Nach den bis jetzt vorliegenden Schätzungen dürfte sich die liberale Partei um vier bis sechs Mitglieder vermindert haben. Als zweifellos feststehend aber kann betrachtet werden, daß der kombinierte Einfluss der Ultramontanen, Konservativen und Demokraten gegen den gemäßigten und national gesinnten Liberalismus vollständig abgeschlagen ist. Doppelt laut wird nun die Klage über ungebührliche Wahlbeeinflussung erhoben werden. Es wird indeß nicht gelingen, die Handlungsweise der Regierung als dem Geiste der konstitutionellen Staatsformung unüberlaufend darzustellen. In jener erregten Wahlbeeinflussungsdebatte, welche im Winter vorigen Jahres im Reichstoge mit dem Minister v. Puttlamer angefochten wurde, hat eigentlich niemand der Regierung das Recht bestritten, ihre Verwaltungsorgane über ihre Wünsche betreffs der Wahlen zu verhandeln, und von denselben eine aufläuternde Thätigkeit gegenüber den Wählern zu verlangen. Es kommt nur darauf an, wie dies Verlangen gestillt und wie nachher die aufläuternde Thätigkeit betrieben wird. In dieser Beziehung wird man ſicherlich eine Anfortschritt der badischen Verwaltung nachzusehen vermögen. Eine ausreichende Erklärung des Wahlergebnisses ist nur in der Annahme zu finden, daß die Willstimmung, welche eine unnatürliche Koalition von Gegnern gegen die nationalliberale Partei künstlich zu verbreiten wußte, einer besseren Erkenntnis zu weichen beginnt. Das größte Verdienst an diesem unermessbaren Umschwunge hat sich der badische Liberalismus selbst zu schreiben. Er hat in den letzten Jahren freilich Selbstkritik geübt und den Resultaten derselben gemäß gehandelt. Er hat im rechten Augenblicke durch weises Entgegenkommen den fruchtbarsten Konflikt beseitigt und dadurch der ultramontanen Agitation die Spitze abgebrochen, er hat sich entschlossen auf die wirtschaftspolitische Arbeit gemacht, insbesondere auch sich des Vorwärtigen in den agrarischen Forderungen angenommen und damit der „konservativen“ Bewegung die beste Waffe aus der Hand genommen. Ultramontane und Konervative sind es denn auch, welche die Kosten dieses Wahlkampfes zu tragen haben. Die hochstehenden Klasse, welche sie in Baden hatten, sind gründlich durchkreuzt. Und das kann auch auf die liberal-konservative Agitation im übrigen Deutschland nicht ohne Wirkung bleiben. Nicht zum ersten Male ist ja von Baden eine neue Zeit für den gemäßigten, auf positives Schaffen gerichteten Liberalismus in Deutschland ausgegangen.

Politische Uebersicht.

Zwischen Frankreich und China scheint auf die Anregung Englands hin etwas eine Vermittlung im Werke zu sein. Zwischen dem englischen Minister des Meeres Lord Granville, sowie dem französischen Botschafter in London Waddington, und dem englischen Botschafter in Paris Lord Lyons haben diesbezügliche Verhandlungen stattgefunden. Es liegt jedoch noch alles so sehr im Stadium des „man sagt“, „man nimmt an“, „es heißt“, daß man gut thun wird, zunächst positivere Nachrichten abzuwarten. Inzwischen will man

es als ein günstiges Zeichen beuten, daß Marquis Deng nach Paris zurückgekehrt, um dort die Verhandlungen fortzusetzen, jedoch nicht mit Ghallemel-Racour, welcher auf Urlaub gegangen ist, sondern mit dem Ministerpräsidenten Ferry, welcher den Minister des Auswärtigen vertritt. — Einer aus Hongkong am Montag in London eingetroffenen Depesche zufolge ist der Oberbefehlshaber der in Tonkin befindlichen französischen Streitkräfte in Hongkong angekommen. Die militärischen Operationen in Tonkin seien bis zur Ankunft der erwarteten Verstärkungen aufgeschoben worden.

Die niederländischen Kammeren sind am Montag durch den König mit einer Rede eröffnet worden, in welcher es heißt: Die Beziehungen mit dem Auslande seien sehr freundschaftlicher Natur; der Stand des Krieges mit China erfordere noch immer ernste Anstrengungen. Hindernis sei mehrfach vom Unglück heimgeführt worden, der letzte vulkanische Ausbruch sei ohne Beispiel gewesen. Der Wohlthätigkeitssinn hätte sich aber nicht verlernt. Regierung und Volksvertretung würden energisch zusammenarbeiten, um alle diese Schwierigkeiten zu überwinden. Das Interesse für Surinam wäre im Steigen begriffen, die Folgen der Durchbohrung des Suezkanals von Panama für die Kolonie Curaçao würden von der Regierung in Erwägung gezogen. Die Gegenstände für die notwendige Vermehrung der Einnahmen und über die Einführung des Strafbuchgesetzes würden vorgelegt werden, die für die Prüfung und Revision der Verfassung ernannte königliche Kommission wäre noch in Thätigkeit. Nach der feierlichen Eröffnung der Kammeression fand jedoch eine sozialistische Kundgebung statt, indem die Sozialisten, welche während der Feierlichkeit eine Verammlung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts abgehalten hatten den Weg entlang, welchen der königliche Zug nahm, Plakate mit den Worten „Allgemeines Stimmrecht“ emporkielten. Seitens der Polizei sind energische Maßnahmen getroffen worden.

Der gewöhnlich mit unterrichteter brüsseler Korrespondent der „Littérature“ schreibt diesem Blatt, daß von den Regierungen Belgiens und Hollands ein Zollverein zwischen den zwei Ländern vorbereitet wird. Derselbe Korrespondent schreibt dem belgischen Ministerium die Absicht zu, den Kammeren den Uebergang des gesamten Elementar-Unterrichtswesens des Landes von den Gemeinden auf den Staat vorzuschlagen.

In Nomoskowsk im Gouvernement Ischeterinsk wurden am Sonntag nachmittags Häuser und Läden jüdischer Besitzer geplündert. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurden aus Ischeterinsk Kosaken abgebannt.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Sept. Die Frau Kronprinzessin und die Prinzessin Viktoria werden morgen, abend von Potsdam aus zur Vermählung an der Wandern des H. Armeecorps ihre Reise nach Hamburg antreten. Heute vormittag kam die Kronprinzessin nach Berlin, um die baulichen Veränderungen im Kronprinzenpalais in Augenschein zu nehmen. — Die Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein ist mit den beiden jüngsten Prinzen-Adolten Luise und Geodora aus Heringsdorf hier eingetroffen. Welchen nachherigen Besuchen sie sich zum Reich nach dem Markmorale. — Der Kronprinz von Portugal beendete heute vormittag die hiesige Universität und darauf die Laubiumreise-Anstalt.

Männer der beiden Divisionen des IV. Armeecorps gegen einander.

(Spezialbericht der Saale-Ztg.)

Halle, September, 17. Sept.

Die heutigen Feldübungen der 7. und 8. Division gegen einander, die uns ein anmahnendes Bild des Krieges bieten sollen, nahmen morgens 10 Uhr ihren Anfang und zwar erstreckte sich das Manöverfeld ungefähr drei Meilen von Merseburg in südwestlicher Richtung gegen Zeuzfeld zu. Damit die Truppen zu ihrem Anmarsch nach den verschiedenen Manöverplätzen nicht allzu große Wegstrecken zurückzulegen hätten, waren bereits am Sonnabend nach dem beendigten Corpsmanöver die betreffenden Dislokationen vorgenommen worden und so hatten heute morgen nur einzelne Truppen noch längere Märsche zu machen. Dem ganzen Manöver lag die bereits in unserer gestrigen Nummer mitgetheilte Idee zu Grunde. Der Commandeur der sogenannten von Groß-Rapna aus vordringenden Division hatte nun darauf ihr seine Truppen disponirt, daß er die ihm zur Disposition stehenden Streitkräfte in drei Kolonnen eingetheilt und ihnen verschiedene Anmarschlinien gegen den Feind zugewiesen hatte. Auf dem linken Flügel befand sich die Kavalleriebrigade, bestehend aus dem 6. Drag. Regt., dem 7. Kür. Regt. und dem 16. Ulan. Regt. neben noch 2 reitende Bataillonen zugewiesen waren, während die Mittel- und rechte Flügelkolonne aus je einer Infanteriebrigade mit je einer Bioniercompagnie bestanden, drei Schwadronen Kavallerie und einer Bioniercompagnie bestanden. Der einen Brigade war außerdem noch ein Ueberbattillon zugewiesen. Die Division war daher sowohl an Infanterie als auch an Kavallerie und Artillerie stärker als die Westdivision, und man mußte daher voraussehen, daß die letztere heute aus ihren Positionen würde zurückgetrieben werden. Der Commandeur der Westdivision hatte die ihm zur Disposition stehenden Truppen einfach nur in eine Avantgarde und das Gros getheilt und zwar hatte er die Avantgarde aus einem Bataillon des 36. Infanterieregiments, der Unteroffizierskule in Weissenfels, dem 10. Infanterieregiment und zwei Bataillonen Feldartillerie zusammengelegt und seine Kolonnen über Dobitzau aus gegen Almsdorf in Vornmarsch gebracht.

der Westdivision bildete den Höhenzug von der Vornholer Ziegelei, die eine sehr starke Wertgegenstandsstellung bot, deren Werth noch durch die großen Waldparzellen erhöht wurde, die zu guten taktischen Stützpunkten ausgenutzt werden konnten. Das Wetter war bedeckt und ein leichter Nebel lagerte über dem Felde, der in Gemeinschaft mit den dichten Staubwolken, der Einsicht in die Bewegungen der Truppen durchaus nicht förderlich war.

Gegen 10 1/2 Uhr begannen die Prinzen aus Merseburg zu Wagen einzutreffen, und es fielen immer zweifelhafte zu werden, ob der Kaiser persönlich dem Manöver beizuwohnen werde. Doch um 10 1/2 Uhr traf auch der Kaiser auf dem Manöverfelde ein, als die Uebung schon begonnen hatte. Diefelbe wurde von der Division zunächst mit einem Vorgehen der drei Kavallerieregimenter auf dem linken Flügel eingeleitet. Die Regimenter trabten mit den Dragonern an der Spitze von Lunstedt aus an, den Dragonern folgten die beiden reitenden Batterien und diesen die 7. Kürassiere und die 16. Ulanen. Die Kavallerie hatte eine tüchtige Strecke bis nach Warfrosly zu zurückzulegen, um auf dieser Seite gegen den Feind aufzutreten, da aber in dieser Richtung keine feindlichen Abtheilungen wahrgenommen wurden, so waren die Kavallerieregimenter gezwungen eine Rechtskehrtwendung vorzunehmen und in dem Thalgrund gegen die Waldparzellen hin eine beobachtende Stellung zu nehmen, um die Plante zu bedeu. Mittlerweile waren auch die kombinierten Schwadronen bei der mittleren und rechten Kolonne zur Aufstellung vorgegangen und waren dabei auf vorausgeschickte Abtheilungen der gegnerischen Infanterie in Entdeckung seiner weiteren Streitkräfte zu zwingen, wurden beiderseitig zunächst die Avantgardebatterien vorgezogen, bis auf den Abhängen der Ziegelei Stellung nahmen und allmählich noch durch die anderen Batterien verstärkt wurden. Unter dem Schutz dieses starken Artilleriefeueres suchte nun die Division ihre Infanterie zum Angriff zu entwickeln und auf dem rechten Flügel entspann sich dann auch alsbald ein sehr bedeutendes Infanteriegefecht, das aber nicht rechte Fortschritte machen konnte. Die Truppen der Division konnten absolut kein Terrain gewinnen und so war man gezwungen, fast sämtliche Reserven ins Feuer zu bringen, ohne daß aber dadurch das Resultat gebeeit worden wäre. Das Bild, das sich in diesem Augenblicke von dem Abhange,

auf welchem die Vornholer Ziegelei liegt, bot, war ein äußerst interessantes. In einem weiten Halbkreis zogen sich die beiderseitigen Truppen mit ihren Schützengliedern, Stützpunkten und härteren Reserven und man konnte wahrnehmen, wie die Division alles daran setzen wollte, um den Gegner aus seinen starken Stellungen zu vertreiben, wie aber auch stets jeder Versuch ein vergeblicher war. Selbst die Kavallerie suchte die den Brigaden in das Gefecht einzugreifen und gegen die Infanterie, die immer noch Vornhalt und die dort liegenden Gebölge besetzt hatte, zu attackiren. Der Angriff wurde aber abgeblasen und die Schwadronen mußten sich zurückziehen und waren für einige Zeit außer Gefecht gesetzt. Die Westdivision wurde durch die Mißerfolge des Gegners ihrerseits ermutigt zu einem Angriff vorzugehen und die Offensiv zu ergreifen. Gerade in dem Augenblicke aber, wo die einzelnen Kolonnen aus ihren festen Stellungen hervordringen sollten, wurde vom Kaiser befohlen das Manöver einzustellen. Die Stabsoffiziere wurden zu einer kurzen Kritik zusammengerufen und einige Dispositionen für das Manöver morgen wurden ausgearbeitet, worauf die Truppen in ihre Wohnplätze abrückten, wobei sie zum Theil noch ganz tüchtige Märsche zurückzulegen hatten, so daß auch die heutige Uebung mit ziemlich großen Anstrengungen für die Leute verbunden war.

Der Kaiser verließ das Manöverfeld gegen 1 1/2 Uhr, um zu Wagen nach Weissenfels und von dort nach Merseburg von Bahn zurückzufahren. Eine überaus große Menschenmenge hatte dem heutigen Manöver beigewohnt, welche den Kaiser bei seinem unerwarteten Erscheinen mit enthusiastischem Jubel begrüßte. Der Kaiser sah immer noch etwas angegriffen aus, hatte aber die Ausfahrt gewagt, da er hoffte, daß ihm die frische kühle Luft gut thun würde. Das Manöver selbst wurde in Rücksicht auf den Gesundheitszustand etwas abgeleert. Die Ordnung war heute nur mit großen Schwierigkeiten aufrecht zu halten und Hauptmann v. Rabenau hatte mit seinen ausgeschiedenen Encommen, die diesmal noch durch feindliche Artilleriegeschosse der Kavallerie verfehrt sind, keine leichte Aufgabe zu erfüllen. Die Zuschauermassen zurückzuführen und die Rückensieder zu schützen. Die Encommen benahmen sich auch bei dieser Gelegenheit ausgezeichnet und zeigten, daß sie ein wahres Elitecorps ausmachen.





# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.

Größtes Lager selbstgefertigter Möbel in Kuckbaum, Eichen, Mahagoni etc. Stylgerechte complete Zimmereinrichtungen. Constante Zahlungsbedingungen. Strenge Reclität.

## Rechnungen

für die Hallesche Strassenbahn  
eruchen wir bis 25. d. Mts. einzusenden.  
**Hallesche Strassenbahn.**  
Die Direction.

**Neuheiten.**  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Hoflieferanten, gr. Ulrichstr. 55.

## Gelegenheitskauf!

5000 Meter echte Schweizer Stiderei, nur feine Städen,  
in allen Breiten, offerire in Städen von 4<sup>m</sup> in Breite von 0,50—3,60  
30 cm breit geflickt.  
Nochmals mache auf diese sich selten bietende Gelegenheit aufmerksam.  
**Max Lichtenstein,**  
Leipzigstraße 64.

## Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wovon 800 Paar in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorzüglich bei  
**A. Lythall, Halle a/S.,** Magdeburger Str. 43.  
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch auszusagen, daß ich in meinem auf das Eleganteste hergerichteten Local

### „Zum Franziskaner“

Wierzeburgerstraße 41 b.  
Ecke der Königstraße  
5 Minuten vom Bahnhof entfernt  
von jetzt ab nur das in so kurzer Zeit hierherbeifertig gewordene Lagerbier der  
**Brauerei zum Waldschlösschen**  
Actien-Gesellschaft in Dessau,  
verzapfen werde. Zugleich empfehle ich meine guten und billigen Speisen, sowie meinen vorzüglichen Mittagstisch.  
Indem ich beehrt sein werde, allen an mich gekelsten Anforderungen nach Kräften zu genügen, bitte ich um fleißigen Besuch.  
**Richard Starke.**

Einem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. September das

### Restaurant Borussia,

Fleischergasse Nr. 2,  
übernommen habe. Um den Wünschen und Anprüchen meiner geehrten Gäste gerecht zu werden, werde ich stets bemüht sein, mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten und bitte um geneigten Zuspruch.  
**Franz Albers.**

Von nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. an stellen wir eine Auswahl von 20 Stück hochgeleganter Hannoverischer und Westfälischer Wagenpferde zum Verkauf.  
**J. Schwabe, B. Schwabe, Affmersleben.**

Gleichzeitig erhalten wir am 19. d. Mts. auch einen Transport I. Classe Ardennen Pferde von schwedischer Qualität. D. D.  
Von Mittwoch den 19. d. Mts. an stehen große Transporte  
**Prima Bayerischer Zugochsen** preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann.**

## Tanz-Unterricht.

Mein Privat-Unterricht (Wintercurus) beginnt am 5. October. Gest. Anmeldungen erbittet Hochachtungsvoll **A. Hardegen,** Kunstvorstr. 7, II.  
**Restaurant und Döllnitzer Gossenhube,**  
Complatz Nr. 10,  
empfiehlt kräftigen Mittagstisch von 12—2 Uhr à 60 Pfg.  
**A. Haerzer** (vormals C. Lude).

## Auerbach's Keller, Leipzig,

ältestes Weinstal der Stadt  
**Wein- und Austernkeller**  
Auswahl warmer und kalter Speisen der Saison,  
Reingehaltene, gutgepflegte Flaschenweine,  
empfiehlt sich den geehrten Besuchern Leipzigs.  
**Aug. Haupt.**

## Restaurant Wachsmuth, Leipzig,

22. Katharinenstraße 22,  
hält sich einem geehrten, die Messe besuchenden Publikum bestens empfohlen. Täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte zu jeder Tageszeit.  
Echt bair. Exportbier (Schwarzenbacher), à Glas 18 Pfg., vorzüglic. Qualität.

## Leipzig, Restaurant Poser, Leipzig,

Ricolaistraße 51,  
empfiehlt den verehrlichen Besuchern Leipzigs zur bevorstehenden Messe seine großen, neu restaurirten und decorirten Localitäten. Für vorzügliche Speisen und Getränke bei civilen Preisen ist stets bestens georgt. Früh bis Abend gewählte Speisekarte.  
**Mittagstisch in 1/1 u. 2/2 Portionen.**  
Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll **E. Poser.**

## Parkbad-Actien-Gesellschaft zu Halle a/S.

Zur 1. ordentlichen General-Versammlung, welche am 27. September cr., 6 Uhr Nachmittags im Parkbade hier stattfindet, werden die Aktionaire der Gesellschaft hierdurch eingeladen  
**Tages-Drnung.**  
1) Erhaltung des Geschäftsbüchchens, Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.  
2) Renewal des Aufsichtsraths, dessen Mitglieder auf 7 erhöht werden sollen.  
3) Wahl des Revisors für das zweite Geschäftsjahr.  
Die Aktionaire, welche an der Versammlung theilnehmen wollen, haben bis incl. 25. September cr. ihre Aktien im Comptoir der Gesellschaft zu deponiren.  
**Halle a/S., den 17. September 1883.**  
**Der Aufsichtsrath**  
L. Schilling.

Als anerkannt bestes Malz- und Milchfutter offeriren wir:  
**neues frisches Balmkernmehl (Kraftfutter)**  
mit ca. 18 pCt. Proteinstoffen, ca. 35 pCt. Kohlehydraten und ca. 5 pCt. Fett mit  
**5 Mark**

pro Centner ab Berlin, excl. Sächte, die zum Transport geliefen werden, bei Entnahme von mindestens 100 Centnern. (Die Eisenbahnfracht für 200 Centner sind am günstigsten).  
Das Balmkernmehl stets trocken und darin über 60 pCt. verdauliche Stoffe enthalten sind, so ist es das billigste Kraftfutter.  
Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen geben wir gern Auskunft, sowie wir auch auf Wunsch ausführlicher über dies anerkannt gute, weiche und nahrhafte Futtermittel berichten.

## Balmkern- und Coeus-Dei-Fabrik

**Rengert & Co.,** Berlin C., Linienstrasse Nr. 81.

## Unsere Briquettes

liefern wir jederzeit in Wagenladungen direct in's Haus.  
Anträge werden außer auf unsern Besenbänke an folgenden Stellen angenommen:  
Königsstraße 40, part. r.  
Coblenzstraße 30, Court.  
Berrenstraße 2, part.  
große Ulrichstraße 18, part.  
Dombau 5, 1 Treppe.  
Sitzgasse 9, 1 Treppe.

## Grube Allwiner Verein bei Bahnhof Halle.

Wir kaufen größere Posten  
**Kartoffeln**  
und bitten um bemittelte Offerten  
**E. Stock & Co., Halle a/S.,** Wilhelmstr. 4.

**G. J. Bargum, Kiel,**  
Bank-, Commissions-, Speculations- u. Incaasso-Geschäft.  
Reichsbank-Giro-Conto.

**Weintrauben, Pfirsiche,**  
beste Qualität, 10-Pfund-Kiste franco gegen Nachnahme 3 A.  
**Zöller, Neustadt, Rheimpfalz,**  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Affortirtes Ofen-Lager, Emaille, weiße Ofen und größte Auswahl von altdentschen Oefen.  
**Kaminen**  
in jeder gemüthlichen farbigen Glatz, Majolica, in jeder Art und Ausfüh-rung, zu billigen Preisen unter voller Garantie der guten Zug- und Heizkraft von  
**Paul Kreischmann, Leiszig.**

**Brillant**  
Glanz-Plätt-Oel  
von **Rudolf Popp-Elbing,** zur Herstellung eleganter Plätt-wäsche nach der neuesten Berliner Glanz-Plätt-Method, frei von schädlichen Stoffen, einfach in seiner Anwendung, erzeugt blendende Weiße, elastische Festheit und hohen Glanz.  
Preis pro Flasche 25 Pfg.  
Nur echt mit obiger Schutzmarke. Zu haben bei **C. Kaiser.**

**Damentuch,**  
Panamas, Chevots, Fla-nelle zu Vronenaden, Wor-genfesseln und Regenmänteln etc. in den neuesten Mustern und jeden beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. Reichhaltige Musterauswahl franco.  
**H. Rawetzky, Sommerfeldstr.**

**Freise selbstgebackte Preiselbeeren**  
empfiehlt  
**R. Musculus, Friedriehstraße 7.**

**Kütten.**  
Sonntag den 23. Septbr. am Enten-dankfest von Nachmittags 3 Uhr ab  
**Grosses Extra-Concert,** ausgeführt v. d. **Bergcapelle Köbenzin** (Dirigent W. Müller).  
Nach dem Concert 8<sup>Uhr</sup> Ball.  
Montag den 24. Sept. von 7 Uhr an  
**Balmmusik.**  
Es laden hierzu ergebenst ein  
**Müller, Vogel.**

**Gesellschaftshaus Döllitz.**  
Heute Mittwoch  
**Gesellschaftstag.**  
Freilichen Obst- u. Kaffeezuehen.

**Verein ehemal. Freischüler der Franke'schen Stiftung.**  
Donnerstag den 20. September von Abends 8 Uhr ab **Stiftungsfeier** im „Wälder Schützenhaus“. Ehem. Freischüler willkommen, aber Eintritt nur durch Karten.

**Jahn'scher Turnverein**  
Abends 8<sup>Uhr</sup> Uebung  
in Thiem's Garten.  
Der Vorstand.

**Erklärung.**  
Um allen anheim, in böshwilliger Absicht verbreiteten Denungen der Aus-sägung meines Verhältnisses mit Frau. Matze entgegen zu treten, erkläre ich, daß ich genannte Dame erucht habe, das an Verhältniß als aufgelöst zu betrachten.  
**C. Lotzke.**

**Familien-Nachricht.**  
Durch die glückliche Geburt eines ge-lunden Jungen wurden doch erfreut  
Donnerstag d. den 14. September 1883  
**G. Fritsche und Frau.**

für den Inverantworten verantwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Wronenade 1.  
Mit Beilagen.